

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Doppelter Krieg

Wie sollten sich des Schönen Priester hassen,
Wie sollten sie unedel sich bekriegen!
Ein jeder wird dem andern gern erliegen,
Das heißt, sich gern von ihm bewirten lassen!

5

Doch freilich werden sie das Schwert erfassen,
Den Pfuscher, der den Thron der Kunst bestiegen
Und ihn schon dadurch schändet, zu besiegen,
Weil dem vor Zorn die Götter selbst erblassen.

10

Was ist es dort? Ein anmutsvolles Ringen,
Ob einer leisten solle, ob genießen,
Ob füllen oder leeren bloß die Schale.

15 Hier gilt's, den Pöbelfürsten zu bezwingen,
Den schnöde Wächter in den Tempel lassen,
Damit er allen Musen Bärte male.

(97 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebbel/gedichte/chap168.html>